



Karl Schlecht
Stiftung



Kirchliche Landesarbeitsgemeinschaft
für Erwachsenenbildung in Baden-Württemberg



IEW 2019

Innovationspreis
ethische Weiterbildung

Projekt

Kirchenführer Online – KirchenApp ekklesia

Bildungseinrichtung

Keb Katholische Erwachsenenbildung Rems-Murr

Verantwortlich

Lizika Deufel

Kontakt

07151/9596723

keb.rems-murr@drs.de

Projektskizze

Kurzbeschreibung:

Das Remstal bildet ein 80 km langes, attraktives Naherholungsgebiet und wird gesäumt von 16 Kommunen, die 2019 gemeinsam Gastgeber der Gartenschau sind. Die Kirchengemeinden sind herausgefordert, diese Gelegenheit zu nutzen, sich zu präsentieren und ihre Schätze den Besuchern zu erschließen. Es war das Anliegen der Katholischen Erwachsenenbildung, bei dieser Gelegenheit den Besuchern eine App oder responsive Homepage zur Verfügung zu stellen, die sich durch die Kirchenbauten führt. Anders ausgedrückt: ein digitaler Kirchenführer, der den Medien-Nutzungsgewohnheiten breiter Bevölkerungsschichten entspricht und so einen zeitgemäßen Zugang zu Kirchenräumen für viele – auch kirchlich oder kunsthistorisch nicht vorgebildeten Menschen – ermöglicht. Der Zugang zu diesem Angebot sollte ursprünglich über einen QR-Code am Eingang der Kirchen sowie über die offizielle Homepage der Gartenschau (<https://remstal.de/gartenschau.html>) möglich sein.

Innovationscharakter:

Der innovative Charakter des Projekts lag in dem Anliegen, Besuchern von Gotteshäusern einfach zugängliche und leicht verständliche Basisinformationen zur Architektur und Geschichte von Kirchenbauten zu vermitteln und so die Sensibilität für den Wert und die Strahlkraft sakraler Bauten zu erhalten und zu fördern. Dazu war erforderlich, die Kirchenräume der Region flächendeckend zu erfassen und zu dokumentieren, vorhandene Informationen zu sammeln, zu bündeln, zu ordnen und zeitgemäß medial aufzubereiten. Ein Kairos ergab sich durch die Gartenschau, die in einem Zeitraum fällt, in dem für viele katholische Kirchengemeinden des Remstals der Nachkriegszeit die Generation der Erbauer verlischt und damit die Zeitzeugen aussterben, bevor die Geschichte zahlreicher ehemaliger Flüchtlingskirchen niedergeschrieben wurde.

Chronologie:

Die keb Rems-Murr hatte Kontakt zu mehreren Anbietern von Homepages und Apps, die ihr entsprechende Angebote unterbreitet haben.

Im Zuge der Suche nach Finanzierungsmöglichkeiten ergab sich der Kontakt zur Hauptabteilung IV im Bischöflichen Ordinariat der Diözese Rottenburg-Stuttgart, die Interesse bekundete, die technische Umsetzung des Projektes zu finanzieren. Die Anbindung an den bestehenden Geo-Atlas der Diözese drängte sich auf.

Im Dekanat Rems-Murr zeigte sich, dass nur bei einer vollständigen Erfassung aller Kirchen des Dekanats die Unterstützung des Vereins (keb) und des Dekanats gegeben sein würde. Eine Beschränkung auf die Remstalgemeinden hätte das Projekt blockiert. Die Einbindung der Remstalgemeinden aus dem Dekanat Ostalb wurde akzeptiert, das Dekanat Ostalb unterstützte die Datenerfassung dort aktiv.

Auf diözesaner Ebene ging die Kooperation im Sommer 2018 über in die Zuständigkeit der Stabstelle Mediale Kommunikation, die ab dann die Projektleitung und Finanzierung der Kirchen-App übernahm.

Die Projektidee wurde in diesem Zuge auf die gesamte Diözese ausgeweitet, wobei das Dekanat Rems-Murr als Pilotprojekt fungierte. Vereinbart wurde, dass eine diözesane App von der Stabstelle mediale Kommunikation in Auftrag gegeben würde, das Dekanat Rems-Murr und das Dekanat Ostalb ihre Daten als erste hier einspeisen würden und die App mit Schwerpunkt Remstal rechtzeitig zum Start der Interkommunalen Gartenschau auf dem Markt sein würde.

Für die Erfassung der Daten, die zu diesem Zeitpunkt bereits teilweise erfolgt war sowie die redaktionelle Arbeit für die Pilotgemeinden war die keb Rems-Murr weiterhin organisatorisch und finanziell verantwortlich.

Ende Mai 2019 war die App ekklesia in den IOS und Android App Stores kostenlos verfügbar und die Homepage www.katholisch-in-wuerttemberg.de online. Die Kirchengemeinden entlang der Rems sind erfasst und die Kirchen in dem Umfang, wie Informationen aus den Kirchengemeinden oder dem Internet zu erhalten war, mit einer Beschreibung versehen.

Die Verantwortung für die Lieferung weiterer Aktualisierung wurde Ende Mai an die Kirchengemeinden übertragen, die Verantwortung für die Pflege und den Unterhalt der App liegt bei der Stabstelle Mediale Kommunikation ebenso wie die Verantwortung für die Vermarktung der App.

Flankierende Maßnahmen:

Es wurden in einer ökumenischen Veranstaltung 28 Kirchenführer ausgebildet, die in zahlreichen Kirchen Führungen anbieten. Diese werden auf den Medien der keb Rems-Murr beworben sowie von der eeb im Rems-Murr Kreis und der keb und der eeb im Ostalbkreis. Teilweise stammen auch die Beschreibungen der Kirchen aus der Feder dieser Personen.

Zielgruppe

Zielgruppe der App sind Menschen, die sich für Kirchen interessieren. Durch das Medium Internet/App hoffen wir auch Personengruppen zu erreichen, die sich nicht gezielt für Kirchenarchitektur interessieren, sondern Kirchen im Rahmen anderer Aktionen, z.B. Ausflüge, Wanderungen, Radtouren besuchen und dazu fundierte Hintergrundinformation erhalten.

Zielsetzung

1. Menschen unsere Kirchenräume erklären
2. Menschen für Kirchenräume begeistern
3. Menschen motivieren, in Kirchen einzutreten
4. Sensibilität für die spirituelle Strahlkraft von Kirchenräumen wecken
5. Der spirituellen Botschaft, die in der Architektur und der künstlerischen Ausgestaltung gefasst ist, den Weg zu einer breiten Bevölkerung öffnen.
6. Indirekt: Kirchen als sakrale Bauten erhalten.

Kooperationspartner

Persönlichkeitsbildung

Innovationskraft

Eine vergleichbare App existierte in unserer Diözese bisher nicht. Jeder kann sich jetzt digital wichtige Informationen über alle Kirchen des Dekanats und der Diözese online besorgen. Zumindest im Kern sind Informationen über die Entstehung und Architektur der Kirchen der Nachkriegszeit – die im Rems-Murr Kreis überwiegen – nun erhalten. Kirchen sind vollständig erfasst und können über eine Suchfunktion aufgerufen werden.

Nachhaltigkeit

Die Wirkung des Projekts in der Öffentlichkeit hinein hat im Dekanat Rems-Murr erst eingesetzt und wird durch wiederholte Werbung und Nutzung der App sowie deren kontinuierliche Pflege bestehen und erweitert.

Die Möglichkeit, die Informationen zu ergänzen besteht. Auch die Einbindung von Videos und Musik (siehe St. Stephanus Oppenweiler) ist vorgesehen und kann

ausgebaut und dem Zeitgeist sowie den Konsum- und Lerngewohnheiten der Menschen angepasst werden.

Modellhaftigkeit

Hier wurde das Medium Internet/App genutzt, um Bildungsinhalte, auf die bisher nur eine bestimmte Gruppe von Personen Zugriff hatten, einer breiten Öffentlichkeit anzutragen. Die Niederschwelligkeit und Anonymität öffnet im wörtlichen Sinne Räume.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Kirchen-App wurde während ihrer Entstehung wiederholt in den Gremien des Dekanats und der keb thematisiert. Der Aufruf an die Kirchengemeinden, Material zur Verfügung zu stellen, hat zumindest Teile der Führungsgremien der Kirchengemeinden mit dem Projekt in Kontakt gebracht.

Auf der Homepage der Gartenschau wurde auf das Angebot hingewiesen.

Die Diözese hat ihre Kanäle genutzt, um in Dekanaten und Kirchengemeinden professionell auf das neue Angebot hinzuweisen.

Die neu ausgebildeten Kirchenführer im Dekanat Rems-Murr wurden auf die App als Hilfsmittel und begleitende Maßnahme hingewiesen und fungieren als Multiplikatoren.

Einschätzung: Der Bekanntheitsgrad der App muss sich langsam einstellen. Naturgemäß wird sie nicht häufig genutzt, es wird also Werbung über einen längeren Zeitraum nötig sein, um sie im Gedächtnis der Menschen zu verankern.